

# VERGEBUNG

# BEFREIT



**GALATER 6, 2**

**2 Einer trage des anderen st, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.**

## Was ist Energie?

Energie ist eine physikalische Zustandsgröße. Das Formelzeichen ist  $E$  (englisch: energy). Die SI-Einheit ist das Joule.



**In vielen Lehrbüchern ist zu lesen: Energie ist die Fähigkeit Arbeit zu verrichten.**

Das beschreibt den Begriff Energie nur teilweise. Ferner ist es unglücklich den Begriff "Energie" auf den Begriff "Arbeit" zu stützen.

Energie ist die Voraussetzung für das Geschehen. Immer wenn „etwas passiert“, dann wird eine Energieform in eine andere Energieform umgewandelt.

**Ohne die Umwandlung von Energieformen gibt es keinen Wind, keine Welle im Meer, keine chemische Reaktion, kein Leben und damit auch: keine Gedanken.**

**Energie kann weder „erzeugt“ werden noch „verbraucht“ werden. Das gilt für eine exakte physikalische Sprache.**

**In der Alltagssprache kann man Energie erzeugen, verbrauchen, einsparen, verschwenden, kaufen, verkaufen, tanken, speichern und vieles andere mehr.**

**Physikalisch gesehen handelt es sich hierbei lediglich um die Beschreibung ausgewählter Umwandlungsprozesse. Anders ausgedrückt: Nur wenige (eben nicht alle) Vorgänge werden betrachtet.**

**Die Summe aller Energieformen in einem System (Definition weiter unten) ist stets konstant. Wird von Außen Energie zugeführt, dann wird dergleiche Betrag abgeführt.**

**Energie ist immer an Materie geknüpft.**

**Der Begriff "Energie" wurde von dem schottischen Physiker William John Macquorn Rankine im Jahr 1852 im heutigen Sinn in die Physik eingeführt und leitet sich aus dem Griechischen ab: ἐν = in, innen und ἔργον = Werk, Wirken.**

**Energie bedeutet ganz allgemein also eine den in der Physik betrachteten Objekten innewohnende Wirksamkeit.**

**Zuvorderst wird sie als etwas verstanden, das in Arbeit umgewandelt werden kann. **Energie ist bildlich gesprochen die Fähigkeit eines Körpers, Arbeit zu verrichten.** Vor 1852 wurde für Energie unter anderem der Begriff Kraft, in Deutschland auch "lebendige Kraft", benutzt. Die Begriffe "Energie" und "Kraft" werden heute für unterschiedliche physikalische Größen verwendet und dürfen nicht verwechselt werden.**

Üblicherweise wird für die Energie das Formelzeichen E verwendet. Die Energie E eines Systems lässt sich selbst nicht messen, sie wird berechnet oder über die durch die an einem System verrichtete Arbeit bestimmt.

# Energetische ZITATE



Meiner Idee nach ist Energie die erste und einzige Tugend des Menschen. **Wilhelm von Humboldt** (1767-1835),



Deutscher Philosoph u.  
Sprachforscher;

**"Das Unglück ist ebenso wie der Ruhm imstande, Energien zu wecken." - Maurice Barrès, Der Appell an den Soldaten**



**"Die Kraft die einer Karl Kraus**



**stärkste reicht nicht an Energie heran, mit der manch seine Schwäche verteidigt." –**

**"Hass blockiert jede Energie und Tatkraft, solange er nicht durch ein offenes oder freundliches Gefühl ersetzt wird." –**

**Norman Vincent Peale.**

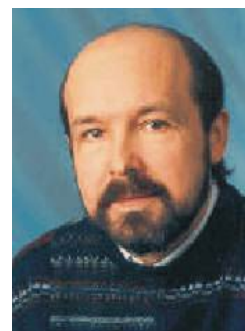


**"Spart Energie - liebt euch langsamer!"**

**"Krankheit ist blockierte Energie." – Andreas Tenzer**

**"Sich füreinander zu erwärmen ist eine überaus menschenfreundliche Energie."**

**Ernst Ferstl,**



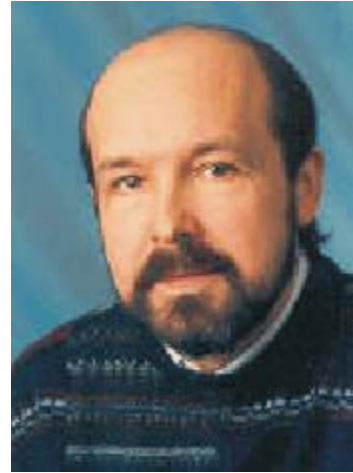
**"Verwandelt Che Guevara**



**euren Hass in Energie!" –**

**"Die wirkungsvollste  
Energiequelle unseres Lebens  
ist und bleibt die menschliche  
Wärme." –**

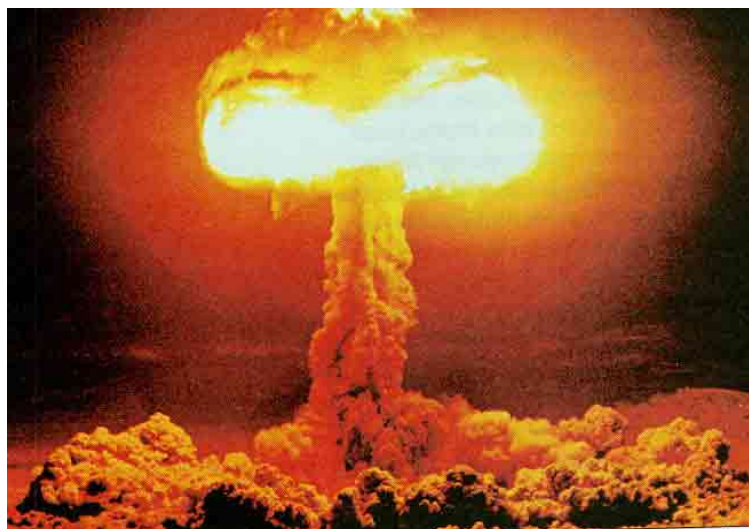
**Ernst Ferstl.**



**ENERGIE IST NICHT  
GLEICH ENERGIE**

**ATOMENERGIE:  
ZERSTÖRUNG FÜR EINEN  
GUTEN ZWECK?**

Die  
Einsätze  
der  
Atombombe



**Obwohl es die Atombombe inzwischen schon seit über 50 Jahren gibt, wurde sie zum Glück erst zweimal eingesetzt. 1945 warfen die Amerikaner im Zeitraum von 3 Tagen je eine Atombombe über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki ab. So wurde Hiroshima um 8:15 Uhr am Morgen des 6. August 1945 von einem B-29 Bomber überflogen, welcher dann die 4 Tonnen schwere Uranbombe, mit dem Namen " Little Boy" aus der Höhe von 10000 Meter über der Stadt abwarf. Als das amerikanische Flugzeug vor dem Abwurf Hiroshima anflog, gab es in der Stadt zwar einen kurzen Alarm, aber sonst wurde das Flugzeug nicht speziell beachtet, da es von außen aussah als wäre es unbewaffnet. In Hiroshima bemerkte man erst was passierte, als die Bombe 600 Meter über der Stadt detonierte.**

**Diese Bombe forderte in Hiroshima 200000 Opfer.**

**3 Tage später, am 9. August wiederholte sich das Drama von Hiroshima mit demselben Ablauf und denselben Folgen in Nagasaki. Die Nagasaki-Bombe war diesmal eine Plutoniumbombe. Plutonium ist wesentlich leichter in der Herstellung, u.a. weil es als Nebenprodukt in zivilen Reaktoren anfällt (dies ist der Grund, warum es für die IAEO so schwierig ist, die Atombombenambitionen verschiedener Dritte-Welt- Länder zu verfolgen). Beim zweiten amerikanischen Atomangriff gegen Japan kamen weitere **74.000 Menschen um**, und wieder wurden zahllose Menschen verletzt und verseucht.**

**Neuere und stärkere Waffen wie die Wasserstoffbombe beruhen auf anderen Prinzipien: Hier werden nicht Kerne auseinandergerissen, sondern verschmolzen.**

**Die Atombombe ist die stärkste und die schrecklichste Waffe die es gibt. Mit allen Atomwaffen die es derzeit gibt, könnte man die Erde dreimal zerstören.**

## **Die Größenordnung der Atombomben**

**Die Sprengkraft von Atombomben wird am Energiegehalt vom Sprengstoff TNT (Trinitrotoluol) gemessen und wird in Kilo- und Megatonnen angegeben. Hat eine Atombombe den Energiegehalt von einer Kilotonne, bedeutet das, dass diese Atombombe dieselbe Energie hat wie tausend Tonnen TNT, hat eine Atombombe den Energiegehalt von einer Megatonne, bedeutet das, dass sie denselben Energiegehalt hat wie eine Million Tonnen TNT.**

**Die Atombomben, welche die Amerikaner über Hiroshima und Nagasaki abwarfen, waren eine 12,5 (12.500.000 kg TNT) und eine 22 Kilotonnenbombe (22.000.000 kg TNT). Schon diese Atombomben töteten mehrere hunderttausend Menschen, und zerstörten zwei Städte fast vollständig. Doch heute sind Atombomben dieser Größe sehr kleine Bomben, denn heute haben die größten Atombomben einen Energiegehalt von 20 Megatonnen, also so viel wie 1500 Hiroshima-Bomben oder 750-mal mal so viel wie eine Nagasaki-Bombe.**

**Bei der Detonation einer 20-Megatonnen-Atombombe gibt es eine Hitzewelle die 20 Sekunden dauert, auch die Menschen die sich 45 Kilometer vom Detonationszentrum entfernt sind erleiden schwere Verbrennungen. Die Druckwelle zerstört alle Gebäude die näher als 20 Kilometer vom Detonationszentrum stehen. Mit einer 20-Megatonnen-Atombombe kann man mehrere Millionen Menschen töten.**

# Die Folgen einer Atombombe



**Bei der Detonation einer Atombombe unterscheidet man zwischen 5 verschiedenen Folgen:**

- Die radioaktive Strahlung der Detonation
- Den radioaktiven Niederschlag
- Die Hitzewelle
- Die Druckwelle
- Den nuklearen elektromagnetischen Puls

**Bei einer Atombombe der Größe der Hiroshima-Bombe sind die Auswirkungen etwa so:**

- Die radioaktive Strahlung der Detonation ist die Strahlung die sich in den ersten Minuten nach der Detonation mit der Druckwelle und sonstigen winden verteilt, und das betroffene Gebiet mit einer starken Strahlung verseucht.

**Alle ungeschützten Menschen in einem Umkreis von einigen Kilometer werden getötet.**

**- Der radioaktive Niederschlag ist der Staub oder das Wasser das bei der Detonation radioaktiv verseucht, und mehrere Kilometer hoch in die Atmosphäre geschleudert wurde und sich innerhalb der nächsten 24 Stunden nach der Detonation auf einer riesigen Fläche verteilt und diese Fläche mit einer schwachen Strahlung verseucht. Dieser radioaktive Niederschlag wird auch Fallout genannt.**

**- Die Hitzewelle entsteht durch die ungeheure Energie, die bei der Detonation frei wird. Im Detonationszentrum beträgt die Temperatur mehrere Millionen Grad. Die Hitzewelle dauert nur wenige Sekunden, tötet aber alle Menschen im Umkreis von 1-2 Kilometer. Sogar Menschen die mehrere Kilometer vom Detonationszentrum entfernt sind können noch schwere Verbrennungen erleiden.**

**- Die Druckwelle zerstört alle Gebäude in einem Umkreis von 1-2 Kilometer vollständig. Wie die Hitzewelle dauert die Druckwelle nur wenige Sekunden. Die Druckwelle verursacht Winde mit einer Höchstgeschwindigkeit von 1200 Km/h.**

**- Der nukleare elektromagnetische Puls besteht aus extrem starken Magnetfeldern, die vor allem elektrische Geräte beeinflussen und zerstören.**

## **Die Folgen der Hiroshima-Bombe**

**Die Bombe selbst explodierte - verglichen mit konventionellen Waffen - nicht am Boden, sondern in einer Höhe von 600 m über der Stadt in einem blau-weißen Blitz, von dem man erblinden kann. Die Hitzewelle, die im Zentrum einige Millionen Grad erreichte, und die Strahlung töteten alle ungeschützten Menschen im Umkreis von einigen Kilometern.**

In der Nähe des Hypozentrums, das ist die Stelle unmittelbar unter der Explosion, wurden Werte zwischen 3000 und 4000 Grad Celsius erreicht, wobei einzelne Objekte mehr als 540 Grad Celsius heiß wurden. Dadurch wurden alle Menschen, die sich in einem Bereich von eineinhalb Kilometern um das **Hypozentrum** befanden, sofort getötet und zerfielen zu Staub, andere verkohlten.



Starben diese Personen noch einen schnellen Tod, so siehten die Menschen, welche weiter entfernt vom Hypozentrum standen, qualvoll dahin. Gezeichnet von schweren Verbrennung, schmolzen bei vielen auch die Augäpfel; verbrannte Hautfetzen hingen vielen Menschen am Körper herunter. Viele Menschen schrien aufgrund der Verbrennungen nach Wasser.

Einige Menschen versuchten sich und ihre Kinder durch das Bedecken mit weißer Kleidung zu schützen. Sie dachten, die Farbe würde die Strahlung abhalten, was vollkommen falsch ist. Richtig ist jedoch, dass weiße Gegenstände die Hitze besser reflektieren als dunklere. Deswegen brannten dunklere Kleidungsstücke ähnlich einer Tätowierung sofort in die Haut ein.

**Die Strahlung in den ersten Minuten und durch den radioaktiven Niederschlag innerhalb des ersten Tages nach der Detonation, verseuchte die ganze Stadt radioaktiv, und ließ die Überlebenden an Seuchen und schweren Krankheiten wie Krebs erkranken.**

**Nach der unvorstellbaren Feuersbrunst kam die Druckwelle, welche ähnlich konventionellen Bomben ebenfalls großen Schaden verursachten.**



**Sie zerstörte alle Gebäude in einem Umkreis von 1,5 Kilometer vollständig. Die Fensterscheiben zersprangen in einem Umkreis von 12 Kilometer. Einstürzenden Gebäude und die Glassplitter der Häuserfenster bohrten sich in die Menschen.**

**100.000 Menschen starben am ersten Tag; 140.000 Menschen bis zum Ende des Jahres. In einer letzten Stufe verursachte die Bombe viele verschiedene Strahlenkrankheiten, an denen bis zum heutigen Tag eine große Anzahl von Menschen starben und immer noch sterben. Im Film selber konnten wir sehen, wie Menschen an Haarausfall litten.**

**Auch Krebs, Schäden am Erbgut, Fehlgeburten, Konzentrationsschwächen, andauernde Müdigkeit sind Krankheiten, die entstehen können, wenn Menschen einer Strahlenbelastung ausgesetzt sind.**

**EINE ENERGIE DIE  
AUCH DIE  
ATOMENERGIE  
IN DEN SCHATTEN STELLT**



„Liebe ist die beständigste  
Macht der Welt.“  
Martin Luther King

„Wir neigen dazu, Erfolg eher nach der Höhe unserer  
Gehälter oder nach der Größe unserer Autos zu bestimmen  
als nach dem Grad unserer Hilfsbereitschaft und dem Maß  
unserer Menschlichkeit.“ **Martin Luther King.**

„Vergebung ist keine einmalige Sache, Vergebung ist ein  
Lebensstil.“ **Martin Luther King**

Die Kettenreaktion  
wurde gestoppt!



# DER BESSERE WEG

SEITE 8:

Bei einem Atomunfall wird eine Kettenreaktion ausgelöst, die im Handumdrehen außer Kontrolle gerät und eine furchtbare Zerstörungskraft freisetzt.



Infolge des Versagens einer Kontrolllampe wurde vor Jahren in einem amerikanischen Kraftwerk ein Super-GAU ausgelöst. Der unheimliche Prozess nahm hinter den Bleiwänden ein immer beängstigenderes Tempo an. Die Katastrophe, die Tausende das Leben kosten würde, konnte – so schien es – nicht mehr aufgehalten werden.

Da ging ein junger jüdischer Physiker in die „Todeskammer“, tat dort rasch die nötigen Handgriffe und brachte die Kettenreaktion zum Stehen. Von Milliarden unsichtbarer Strahlen durchbohrt, verließ er still den unheimlichen Raum, fuhr ins Krankenhaus und starb unter furchtbaren Qualen. Vor 1900 Jahren starb auch einer qualvoll, durchbohrt an Händen und Füßen, weil er es gewagt hatte, die Kettenreaktion des Bösen – die Eigendynamik der Sünde – zu unterbrechen.

Wie jener jüdische Physiker Tausende rettete, so hat Christus Millionen und Abermillionen vor einem unausweichlichen Tode gerettet. Die Kettenreaktion der Sünde ist gestoppt!

**HERR VERGIB IHNEN,  
DENN SIE WISSEN NICHT,  
WAS SIE TUN**

**LUKAS 23, 33 – 34:**

**33 Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt  
Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit  
ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.**

**34 Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen  
nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und  
warfen das Los darum.**

**Was wäre, wenn .....**  
*Was wäre, wenn .....*

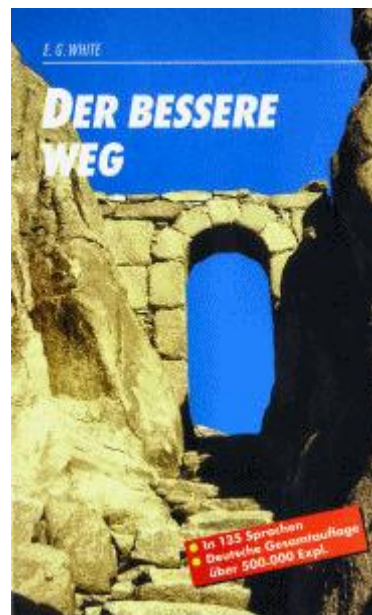
**Christus diese Worte nicht gesprochen hätte? Wo wäre ich  
heute? Wo wärst du?**

**OHNE VERGEBUNGSKRAFT  
KEINE  
AUFERSTEHUNGSKRAFT**

# WAS DIE KETTENREAKTION VON DER SÜNDE KONNTE NUR GESTOPPT WERDEN

Weil Christus am Kreuz unsere Versöhnung erwarb. Das Kreuz ist der Ewige Beweis der Liebe Gottes, dass sein Retterwille größer ist als die Vollstreckung des Todesurteils. Er vollstreckte das Todesurteil, das mir gilt an seinem eigenen Sohn, absolut freiwillig, ohne Zwang nur für mich, nur für dich.

SEITE  
20 - 21:



Der Sündenfall trennte Himmel und Erde voneinander und unterbrach die unmittelbare Verbindung der Menschen zu Gott. Im Laufe der Jahrtausende entfernte sich der Mensch immer mehr von seinem Schöpfer.

**An Versuchen, diese Kluft mit menschlichen Mitteln zu überbrücken, hat es seitdem nicht gefehlt. Doch keinem ist das bisher geglückt. Keinem? Doch einem: Jesus Christus. Weil Gottes Sohn den Tod nicht scheute, gibt es eine neue Verbindung zwischen Himmel und Erde. Ihm ist es zu verdanken, daß die Engel wieder mit den Menschen in Kontakt treten können, so wie es Jakob im Traum gesehen hatte.**

**Abgeschnitten von der Quelle des Lebens, hat der Mensch den Tod vor Augen. Das möchte zwar niemand wahrhaben, denn die meisten Leute träumen immer noch vom Fortschritt und vom Heil, das sie selbst schaffen wollen; doch solche Träume sind und bleiben „Schäume“.** Die Heilige Schrift sagt unmissverständlich: „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk“ kommt von Gott.

**Vollkommenheit in jeder Form gibt es nur bei Gott. Wer Anteil an ihr haben will, muss zu ihm zurückkehren. Und da gibt es nur einen einzigen Weg: Jesus Christus. Er sagte von sich: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“**

**Die Liebe, die Gott für seine Kinder auf Erden hegt, reicht über den Tod hinaus. Als Christus am Kreuz starb, wurde das für alle sichtbar. Jesu Leben und Sterben, seine Fürsprache im Himmel und der Dienst der Engel, die Fürbitte des Heiligen Geistes und das unermüdliche Wirken des Vaters – all das hat nur**

**DER BESSERE WEG –  
SEITE 21:**

**den einen Zweck, die Menschen aus der Verlorenheit zum ewigen Heil zu führen. Für den, der begriffen hat, was der Himmel um unsertwillen einsetzt, gibt es nur eine Antwort: Dankbarkeit und Liebe!**

**Die Belohnung für rechtschaffenes Handeln, die Freuden des Himmels, die Gemeinschaft mit den Engeln, das Einssein mit Gott und seinem Sohn, das unbegrenzte Wachstum unserer geistigen Fähigkeiten – sollte das alles nicht Ansporn sein, Gott unser Leben vorbehaltlos anzuvertrauen?**

**Sind andererseits ein belastetes Gewissen, Gottes Gericht über die Sünde und der Tag der Vergeltung für alles Böse nicht Warnung genug, Gottes Gnade zu missachten und sich von Satan für seine Ziele einspannen zu lassen?**

**Gott hat alles getan, um uns vom Abgrund des Verderbens zurückzureißen. Nun wartet er auf unsere Antwort. Und die sollte geprägt sein von Staunen und Dankbarkeit. Schließlich hat er das alles nicht für sich getan, sondern für uns. Es wäre töricht, sein Heilsangebot abzulehnen. Lasst uns die Möglichkeiten nutzen, seinem Wesen ähnlicher zu werden und wieder in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn leben zu dürfen.**

## **Der Tausch**

**SEITE 67**

**Weil Christus am Kreuz unsere Schuld gesühnt hat, kann jeder, der sich auf diese Opfertat beruft, Vergebung der Sünden erlangen. Damit ist er vor Gott „gerechtfertigt“. Vergebung ist so etwas wie ein Tausch: Unsere Schuld wird auf Christus gelegt, seine Gerechtigkeit wird uns „gutgeschrieben“.**



**Unsere Blöße wird durch sein „Kleid der Gerechtigkeit“ (seine Vollkommenheit) gedeckt. Klagt Satan uns an und verweist er dabei auf unser Sündenregister – auf unser Versagen, auf das „Psychogramm“ unserer Eifersüchte, unseres Hasses, unserer Gier –, so stellt sich Jesus vor uns und erinnert an seine Vollkommenheit, die uns einhüllt und so vor Gott stehen lässt, als hätten wir nie gesündigt. Unserer Taten wegen müssten wir verurteilt werden, aber um des Opfers Jesu willen sind wir freigesprochen.**

## **SACHARIA 3,1-5:**

**3 1 Und er ließ mich sehen den Hohenpriester Jeschua, wie er vor dem Engel des HERRN stand, und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn zu verklagen.**

**2 Und der Engel des HERRN sprach zu dem Satan: Der HERR schelte dich, du Satan! Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat, schelte dich! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist?**

**3 Jeschua aber hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel,**

**4 der anhob und sprach zu denen, die vor ihm standen: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen.**

**5 Und er sprach: Setzt ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt! Und sie setzten ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt und zogen ihm reine Kleider an, und der Engel des HERRN stand dabei.**

**Unserer Taten wegen müssten wir verurteilt werden, aber um des Opfers Jesu willen sind wir freigesprochen.**

woran merken wir  
ob wir das Kleid  
der Gerechtigkeit  
Christi  
angezogen haben  
oder nicht?



## MATTHÄUS 18, 23 – 34:



**<sup>21</sup>Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? <sup>22</sup>Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzigmal siebenmal. <sup>a</sup> <sup>23</sup>Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. <sup>24</sup>Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. <sup>25</sup>Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und <sup>b</sup>seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. <sup>26</sup>Da fiel ihm der Knecht zu Füßen und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. <sup>27</sup>Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch.**

**<sup>28</sup>Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du mir schuldig bist! <sup>29</sup>Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. <sup>30</sup>Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. <sup>31</sup>Als aber seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. <sup>32</sup>Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; <sup>33</sup>hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? <sup>34</sup>Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war. <sup>35</sup>So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr einander nicht von Herzen vergibt, ein jeder seinem Bruder.**

**Der unbarmherzige Gläubiger Matthäus 18, 23-27  
Ein König setzt an, um mit seinen Knechten abzurechnen.  
Da wurde ihm ein Knecht gebracht, der war ihm 10.000 Talente schuldig. Das ist eine riesengroße Schuld:**



1. Ein Denar entspricht einem Tageslohn.
2. Ein Talent hat einen Wert von 6000 Denaren, so entspricht also ein Talent 6000 Tageslöhnen.
3. Die Schuld betrug aber nicht ein Talent sondern 10'000 Talente.

60.000.000

**Also ist es eine Schuld von 60 Millionen Tageslöhnen.  
Nun habe ich etwas weiter gerechnet, damit wir eine klarere  
Vorstellung der Größe dieser Schuld bekommen.**

**Wie viele Jahre müsste man arbeiten, um diese Summe  
zurückzubezahlen?**

**Ich teilte diese 60 Mio. durch 300 Tage, das heißt man  
müsste jeden Tag des Jahres arbeiten.**

**Der Knecht müsste dann 200.000 Jahre arbeiten.**

**Wie viele Leben bräuchte dieser Knecht, um diese Schuld zu  
bezahlen? Geht man davon aus, dass man 50 Jahre im Leben  
arbeiten könnte, bräuchte man um diese Schuld abzuzahlen  
4.000 Leben.**

**Herodes Antipas (Galiläa) hatte ein Jahreseinkommen von  
200 Talenten. Antipas war aber Herrscher und nicht Knecht.  
Er verdiente im Jahr also 1,2 Mio Tagelöhne.**

**Und selbst Herodes bräuchte bei gleicher Rechnung wie  
oben 50 Jahre zur Abzahlung. Wir sehen, wie riesengroß  
diese Schuld war. Es ist unmöglich, sie zu begleichen.**

**Weil er's nicht zurückbezahlen konnte, befahl der König alles, was er hat, Frau, Kinder, Haus usw., samt ihm selbst zu verkaufen. (Ex.22,1-2) Der Mann bricht zusammen und fleht den König an: 'Hab doch Geduld mit mir! Ich will dir ja alles zurückzahlen.' (Matthäus 18,26)**



**Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und er ließ ihn frei, das heißt er wird nicht verkauft und kann bei seiner Familie bleiben. Aber nicht nur das, sondern diese Riesengroße Schuld wird ihm erlassen. Er muss nichts mehr zurückbezahlen. Das sind die Gepflogenheiten im Königreich der Himmel.**

**Jesus macht im Vers 35 deutlich, dass dieser König, der himmlische Vater ist - Gott der Schöpfer. Gott hat uns geschaffen. Er hat uns alles geschenkt. Wir können nur leben, weil wir seine Geschöpfe sind. Wäre Gott nicht, wären wir nicht.**

**Leider haben wir uns von unserem Schöpfer abgewendet und dadurch eine Grosse Schuld auf uns geladen. So beschreibt dies Paulus folgendermaßen:**

**Obwohl sie Gott kannten, ehrten sie ihn nicht als Gott und dankten ihm nicht. Ihre Gedanken liefen ins Leere, und in ihren unverständigen Herzen wurde es finster. (Römer 1,21)**

**Wir Menschen haben unsere Leben verspielt. Wir haben durch unser Verhalten eine große Schuld vor Gott – wie dieser Knecht. Es ist unmöglich diese Schuld durch eigene Leistung zu begleichen. Jeder Versuch dazu wird und muss scheitern.**

**Der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod. Gott aber schenkt uns unverdient, aus reiner Gnade, ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn. (Römer 6,23)**

**Gott sieht das Dilemma von uns Menschen und so sandte er seinen Sohn Jesus, damit unsere große Schuld erlassen werden kann. Unsere Schuld hat er durch sein Sterben am Kreuz bezahlen, wie es heißt:**

**Den Schuldschein, der uns wegen der nicht befolgten Gesetzesvorschriften belastete, hat er für ungültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. (Kolosser 2,14)**

Ist Dein Schuldbrief auch schon an dieses Kreuz geheftet?  
Dieser Knecht hat den König angefleht, und ihm wurde die Schuld erlassen. Du kannst Gott auch anflehen und er wird Dir deine riesige Schuld erlassen, denn wir lesen in der Bibel: Wer sich dann zum Herrn bekennt und seinen Namen anruft, wird gerettet.' (Apostelgeschichte 2,21)

## 2. Der Unbarmherzige Diener MATTHÄUS 18, 28-35

Das Gleichnis hört hier aber nicht auf. Jesus will eigentlich aufzeigen, wie wir uns untereinander verhalten sollen.

Der Knecht, der soeben von seiner großen Schuld befreit wurde, ging hinaus und trifft einen Mitknechten, der ihm 100 Denare schuldig war. Dies entspricht 100 Tageslöhnen. Diese Schuld hätte durchaus innerhalb eines Jahres abbezahlt werden können.

Der Knecht geht nun auf seinen



Mitknecht zu, als ob nichts geschehen wäre und packt und würgt ihn. Er schreit ihn an:

Gib zurück, was du mir schuldest!' (Matthäus 18,28)

**Der Mitknecht bittet um Geduld und Erbarmen, er wolle ihm die Schuld bestimmt zurückzahlen. Der Knecht zeigte kein Erbarmen, sondern lässt ihn ins Gefängnis werfen. Dort soll er seine Schuld abzahlen.**



**Andere Mitknechte waren über dieses Verhalten sehr schockiert, sie konnten nicht begreifen, wie ein Mensch sich so verhalten kann.**

**Sie erzählen alles genau ihrem Herrn. Der König lässt diesen Knecht nochmals kommen und sagt:**

**Er ließ den Mann kommen und sagte: 'Was bist du für ein böser Mensch! Ich habe dir die ganze Schuld erlassen, weil du mich darum gebeten hast. (Matthäus 18,32)**

**Hättest du nicht auch Erbarmen haben können mit deinem Kollegen, so wie ich es mit dir gehabt habe?' (Matthäus 18,33)**

**Dann übergab er ihn voller Zorn den Folterknechten zur Bestrafung, bis er die ganze Schuld zurückgezahlt haben würde. (Matthäus 18,34)**

**Er wird also mindestens 4.000 Leben bezahlen. Das heißt es wird eine ewige Strafe sein, denn mit nichts wird diese Schuld je zu begleichen sein.**

## Anwendung

**Wie ein Pfeil muss das zusammenfassende Wort Jesu die Herzen der Jünger getroffen haben und es sollte genauso unsere Herzen treffen:**

**So wird euch mein Vater im Himmel auch behandeln, wenn ihr eurem Bruder oder eurer Schwester nicht von Herzen verzeiht. « (Matthäus 18,35)**



**Viel eindrücklicher hätte Jesus die Frage des Petrus wohl kaum beantworten können. Er sagte ihm:  
Kein Mensch kann an mir so sündigen, dass seine Schuld größer ist als die Schuld, die mir Gott vergeben hat.  
Fehlende Vergebungsbereitschaft wird von Gott nicht nur nicht geduldet, sondern sogar bestraft. Auf diesem Hintergrund wird deutlich, was Jesus bezüglich des Richtens sagt:**

**Denn euer Urteil wird auf euch zurückfallen, und ihr werdet mit demselben Maß gemessen werden, das ihr bei anderen anlegt. (Matthäus 7,2)**

**Dass dies wirklich so gemeint ist erfahren wir 3 Verse weiter, wo es heißt:**

**Wenn ihr den andern vergebt, was sie euch angetan haben, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben.**

**(Matthäus 6,14)**

**Wenn ihr aber den andern nicht vergebt, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.«**

**(Matthäus 6,15)**

**Wollen wir Gottes Wort ernst nehmen, so kommen wir um diesen Sachverhalt nicht herum. Gott hat uns eine Riesengroße Schuld erlassen, darum müssen wir vergeben, wenn jemand uns um Vergebung bittet. Tun wir das nicht, so versündigen wir uns in hohem Masse gegen Gott.**

**Vor Gott sagen wir ungescheut viel Verkehrtes; dagegen rächen wir jedes verkehrte Wort über uns an andern.**

**Für Gott haben wir keine Zeit, kein Geld, kein Herz; wenn uns dagegen jemand nicht dankt und es an der Liebe gegen uns mangeln lässt, so dünkt uns das unerträglich![2]**

**Ich weiß, vergeben ist nicht einfach. Diese Fähigkeit wurde uns nicht in die Wiege gelegt. **Echte Vergebung können wir nur praktizieren, wenn wir selbst die Vergebung von Gott erfahren haben.** **Angesichts der großen Schuld, die mir Gott erließ, und die er mir nicht mehr anrechnet noch vorhält, ist alles was mir von Menschen begegnet unbedeutend klein.****

**Jesus erwartet von uns nicht ein sachliches Vergeben. Weil ich das muss tue ich das auch. Wenn wir vergeben, sollen wir das von Herzen tun, mit Überzeugung. **D.h. ich rechne dem anderen das nicht mehr an, was er mir angetan hat. Ich halte ihm sein Tun nicht mehr vor. Einfach ist das nicht, aber das Leben ist nicht einfach.** Nur, wenn wir das nicht tun, dann schaden wir uns selber und der ganzen Gemeinde. Es gibt Gemeinden, die in sich so verkeilt sind, weil die Bereitschaft einander zu vergeben fehlt.**

**Auch wir können eine solche Gemeinde werden. Wir können uns gegenseitig mit Rechthabereien kaputtmachen. Besser wir sagen uns wo wir gefehlt haben und vergeben einander. Besser wir gehen auf den Bruder oder die Schwester zu, die an uns gesündigt hat. Halten wir die Sünde ihm vor, vielleicht ist es ihm oder ihr nicht einmal bewusst. Sünde ist auch immer konkret, nicht irgendwie diffus.**



**Blicken wir dabei auf den Schuldenberg, der uns vergeben wurde, sollte es uns doch möglich sein dem anderen zu vergeben. So zu handeln wie Gott an uns gehandelt hat. Wie schrecklich wäre es doch, wenn uns Gott unsere Sünden ständig vorhalten würde!**

**Eines ist wirklich großartig. Gott vergibt uns unsere Schulden vollkommen. Er lässt uns nicht nur springen, sondern er fordert die Schuld nicht ein. Darum können wir mit ihm Frieden haben, deshalb bekommen wir ewiges Leben.**

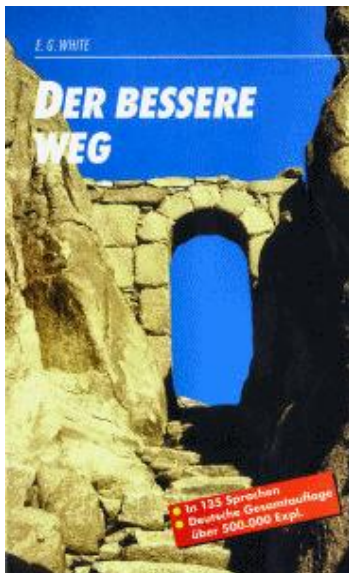
**Diese große Gnade soll uns nun dazu bringen, dass wir uns untereinander vergeben. Das ist nicht ein Wunsch Gottes, sondern eine absolute Forderung.**

# EPHESER 4, 32:

**Seid freundlich und hilfsbereit zueinander und vergebt euch gegenseitig, was ihr einander angetan habt, so wie Gott euch durch Christus vergeben hat, was ihr ihm angetan habt.**

**WORAN MERKE ICH  
DASS ICH DASS ICH  
CHRISTI KLEID DER  
GERECHTIGKEIT TRAGE?**

**DER BESSERE WEG**



**SEITE 68**

**BIS**

**SEITE 69**



## **SEITE 68:**

Dem alten unbekehrten Wesen ist es unmöglich, Gottes Willen zu tun. Wo aber das Herz erneuert ist, findet es Freude an den Weisungen Gottes. Dann ist es so, wie der Psalmdichter sagt: **„Ich habe dein Gesetz unendlich lieb! Den ganzen Tag beschäftigt es mein Denken.“** Und wir erleben, daß die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt wird, „denn unser Leben wird jetzt vom Geist Gottes bestimmt und nicht mehr von unserer selbstsüchtigen Natur.“

Manche haben die vergebende Liebe Gottes erfahren und sehnen sich aufrichtig danach, Kinder Gottes zu sein. Sie spüren die Unvollkommenheit in sich und sehen, daß ihr Leben voller Fehler ist. Zuweilen kommen ihnen sogar Zweifel, ob sie wirklich durch den Heiligen Geist erneuert worden sind. Wenn es dir so geht, dann lass dir zurufen:

**Verliere nicht den Mut! Gib die Hoffnung nicht auf!  
Mag sein, daß du deines Versagens und deiner  
Sünden wegen immer wieder beschämt vor  
Christus niederfallen musst; doch das ist kein  
Grund, entmutigt aufzugeben.**

**Selbst wenn dich der Böse überwältigt hat, lässt dich Gott  
nicht fallen; denn Christus steht vor ihm und bittet für  
dich! So jedenfalls versichert es der Apostel Johannes:**

**„Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit  
ihr kein Unrecht tut. Sollte aber jemand schuldig werden,  
so haben wir einen, der ohne Schuld ist und  
beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus.“**

**Das sollte uns Mut machen, inniger zu beten und  
zuversichtlicher zu glauben. Je mehr wir unserer eige-**

**SEITE 69**

**nen Kraft misstrauen, umso fester bauen wir auf die  
Macht des Erlösers und preisen ihn.**

**Je inniger unser Verhältnis zu Jesus ist,  
umso schmerzlicher wird uns unsere  
Mangelhaftigkeit bewusst. Viele  
erschreckt das, vor allem jene, die es mit  
der Nachfolge Jesu ernst nehmen.**

**Aber muss das nicht so sein? Je mehr wir mit  
Christus in Berührung kommen, desto klarer hebt  
sich seine Vollkommenheit von unserer  
Sündhaftigkeit ab. Aber gerade das ist ja ein  
Zeichen dafür, daß Satan uns nicht mehr über  
unseren wahren Zustand zu täuschen vermag. Es  
zeigt doch, daß Gottes Geist in uns wirkt.**

Problematisch ist nicht das Erkennen der eigenen Unvollkommenheit, sondern das Nichterkennen.

Dunkle Stellen sieht man nur im Licht. Wenn jemand seine Verlorenheit nicht erkennt, muss man fragen, ob er sich der Liebe Christi tatsächlich geöffnet hat.

Je weniger wir von uns selbst halten, desto höher werden wir die Reinheit und Liebe des Erlösers schätzen. Die Erkenntnis unserer Sündhaftigkeit sollte uns nicht von Jesus wegtreiben, sondern vielmehr zu ihm hinführen. Wenn es um Vergebung und Heiligung geht, gibt es nur eine Adresse in dieser Welt:

**Jesus Christus, der Sohn Gottes.**

**Wohl dem, der rundherum gesund  
und seelisch ohne Klagegrund,  
nach einer wohldurchschlafenen Nacht  
springt aus dem Bette, dass es kracht.  
Die Sonne scheint, es ist halb sechs,  
der Mensch, das herrliche Gewächs,  
sich fühlend als der Schöpfung Krone,  
treibt froh, mit Rundfunk oder ohne,  
den Frühsport, duscht im kalten Strahl,  
verzehrt vergnügt ein reichlich Mahl,  
liest seine Zeitung sorgenfrei,  
und eilt nun, seiner Spannkraft froh,  
in Werkstatt, Schule und Büro.  
Wo, bis ihn wieder Nacht umhüllt,  
er mehr als nur sein Soll erfüllt.  
Verdrossen liest man dies Gedicht,  
so müsst es sein - so ist es nicht.**

# THEORIE UND PRAXIS

**Der ehemalige New Yorker Bürgermeister La Guardia vertrat manchmal den Polizeirichter. Eines kalten Wintertages führte man ihm einen, alten Mann vor. Er hatte aus einer Bäckerei ein Brot gestohlen. In der Vernehmung gab der Mann den Diebstahl zu und gab an, er habe das Brot nur genommen, weil seine Familie am Verhungern sei. Der Bürgermeister sprach das Urteil, denn das Gesetz erlaubte keine Ausnahme. So verurteilte er den armen Mann zur Zahlung von zehn Dollar Strafe. Dann griff er in die Tasche, gab dem Mann eine Zehndollarnote, damit er seine Strafe auch bezahlen konnte und freikam.**



**Aber dann wandte er sich an die Zuhörer im Gerichtssaal, und zu ihrer Überraschung sagte La Guardia: „Und nun verurteile ich jeden Anwesenden zu einer Geldbuße von 50 Cent, und zwar dafür, dass er in einer Stadt lebt, in der ein Mann Brot stehlen muß, um seine Familie vor dem Hungertod zu bewahren. Herr Gerichtsdienner, kassieren Sie die Geldstrafen zugleich und übergeben Sie sie dem Angeklagten!“**

**Der Hut machte nun die Runde, und der alte Mann konnte mit fast 50 Dollar in der Tasche den Gerichtssaal verlassen.**

**Ein gutes Urteil, das uns an unsere Verantwortung füreinander erinnert. Bevor wir einander richten und verurteilen, anklagen oder bestrafen, wollen wir füreinander einstehen und miteinander teilen. Axel Kühner: Überlebensgeschichten für jeden Tag.**